

9 Und des Herrn Engel trat zu ihnen, und die Klarheit des Herrn leuchtete um sie; und sie fürchteten sich sehr. 10 Und der Engel sprach zu ihnen: Fürchtet euch nicht! Siehe, ich verkündige euch große Freude, die allem Volk widerfahren wird; 11 denn euch ist heute der Heiland geboren, welcher ist Christus, der Herr, in der Stadt Davids. 12 Und das habt zum Zeichen: Ihr werdet finden das Kind in Windeln gewickelt und in einer Krippe liegen. 13 Und alsbald war da bei dem Engel die Menge der himmlischen Heerscharen, die lobten Gott und sprachen: 14 Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden bei den Menschen seines Wohlgefallens.

Lukas 2,9-14

Liebe Ehrenfriedersdorfer, liebe Gäste,

die beiden vorangegangenen Weihnachten waren geprägt davon, dass allen Volk ein großes Problem verkündet wurde. Wir erinnern uns an die Zeit der Pandemie. Nun endlich durfte wieder ein Krippenspiel sein. Darüber freuen wir uns. Im Fokus steht nicht ein Problem, sondern das, was der Engel den Hirten über das Geschehen verkündet: „Große Freude!“ Diese Botschaft galt den Hirten damals, sie gilt aber auch uns auch heute. Völlig unabhängig davon mit welchem Problem oder mit welcher Last im Herzen oder auf der Seele wir heute in unsere Niklaskirche gekommen sind. Das Wunder der Weihnacht ist **„die große Freude, die allen Volk widerfahren soll“**. Daran wird erkannt, dass es sich bei der Geschichte von Weihnachten nicht um ein Märchen, sondern um ein einzigartiges Geschehen handelt, das bis heute jeden Menschen zum Teil dieses Geschehens werden lässt, wenn er sich aufmacht und davon ansprechen lässt, wenn er dem WORTE traut. Dazu lade ich sie alle ein!

Gehen wir noch einmal an die Stelle, als der Engel des Herrn zu den Hirten trat: Da heißt es: **„die Klarheit des Herrn leuchtete um sie; und sie fürchteten sich“**. Es erfasst sie zunächst ein Schrecken. Der realistische Blick auf die Welt ist fürchterlich. Wer mit klaren und nüchternen Blick auf das bestehende Elend und die Prognosen sieht, den kann es durch Mark und Bein gehen. Wem die Klarheit des HERRN erleuchtet, dem geht auf, dass er selbst Anteil hat an dem Zustand der Welt und er schuldig ist gegenüber dem, der HERR ist. Wir leben zu einer Zeit in der die Kräfte des Himmel und der Erde ins Wanken geraten und es sollte uns langsam dämmern und klar werden, es geht damit nicht um ein für uns lösbares Problem sondern wir erkennen die Tragödie zwischen uns und GOTT.

Je näher wir dem Tag des Herrn kommen, umso klarer geht uns der Zustand dieser Welt und die Tragödie auf, die in Gang gekommen dadurch, dass sich der Mensch entschieden hatte ohne Gott zu leben. Die Geschichte dieser Welt ist zu einem Drama, alle Menschen sind davon betroffen. Die Frage ist doch tatsächlich brandaktuell: Gibt es eine hoffnungsvolle Perspektive? Wäre nicht dieses Wort über die große Freude, das größte Geschenk, wenn wir es heute Abend direkt an uns gerichtete mit eigenen Ohren von GOTT hören könnten?

Nun, nehmen wir doch die Dinge, wie sie sind zur Kenntnis: GOTT hat sich entschieden dem Drama dieser Welt persönlich beizutreten und es durch dieses Kind – Jesus Christus – zu

seiner Geschichte zu machen. ER hat sich entschieden es wortwörtlich auf Schultern zu nehmen und damit ans Kreuz zu gehen. Das Kreuz wird zum Zeichen unserer Tragödie und zum Spiegel allen Schreckens. ER verbindet sich mit unserem Lebensdrama und der tragischen Geschichte des Menschengeschlechts. ER hätte die Geschichte dieser Welt allein bei einem tragischen Ende belassen können, indem wir ganz auf uns gestellt untergehen müssten.

Doch ER hat sich entschieden uns zu lieben und an uns und für uns zu leiden. Wir sind Menschen seines Wohlgefallens, nicht weil wir GOTT geliebt hätten oder weil wir etwas vorzuweisen hätten, das GOTT gefallen könnte. Wir sind es aus freier Gnadenwahl. ER hat uns zuerst geliebt. Darin besteht die große Freude, das wir die Geliebten und Erwählten des HERRN sind. Diese Liebe nun will erkannt und angenommen sein. Diese Liebe Gottes heißt Jesus Christus und ist die Schöpferkraft, die unser Lebensdrama umschreibt in eine Geschichte mit einem seligen Ausgang. Denn ER ist wahrhaft und real uns geboren aus dem Vater vor aller Zeit und durch die Jungfrau Maria geboren in der Zeit, weil ER für uns den Weg an Kreuz ging und am dritten Tage auferstand von den Toten und lebt. Jesus lebt! Darum ist es eine Geschichte nicht aus der Vergangenheit, sondern ein Geschehen der Gegenwart. Darum müssen wir nicht in Angst und Schrecken bleiben, sondern dürfen diese Freude wahrhaft, wie die Hirten damals, erfahren und das große Geschenk GOTTES an uns betrachten und persönlich annehmen.

Wie geht das? Was sollen wir da tun, damit die Weihnachtsfreude in unser Leben kommt? Wie kann ich Jesus Christus persönlich annehmen? Die Hirten bekommen ein Zeichen: **„Ihr werdet finden ein Kind in Windeln gewickelt und in einer Krippe liegen.“** Jesus ist kein wundertätiges Baby, was von Geburt an sprechen kann und Zeugnis über sich selbst gibt. Von diesem Kind zeugen bis heute 3 Zeugen: Es ist der himmlische Vater selbst, der uns zu seinem Sohn zieht, es ist das Wort GOTTES, das auf dieses Kind verweist und jene, die wie Johannes in der Welt diesem Herrn den Weg bereiten und auf ihn hinweisen und von IHM künden. GOTT verbirgt sich eingewickelt unter irdischer Niedrigkeit. Was wirst du heute finden, wenn du dich zu Jesus aufmachst? Eine ganz normale Kirchgemeinde mit dem Zeugnis von diesem Kind und dem Bekenntnis des Glaubens aus dem, was durch Gottes Wort verkündigt wurde. Du findest einen Ort von dem ER selbst gesagt hat, dass er sich dort hineinlegt – hineingewickelt hat: Die Heilige Taufe und das Geheimnis des Heiligen Sakramentes des Altars von dem ER spricht: „Das ist mein Leib, der für hingegeben wird!“ Es wird darauf ankommen, es den Hirten gleichzutun und hinzukommen.

Jesus hat einmal darüber Zeugnis gegeben, welcher Jubel im Himmel ausbricht, wenn einer dem Wort glaubt, zu ihm findet und sein Leben mit IHM verbindet. Freude im Himmel und Friede auf Erden! ER ist es, der uns beschenkt mit neuem und ewigen Leben. Es braucht sicher Mut, denn die Leute werden sich bis heute wundern, doch die Freude des Himmels im eigene Leben ist es wert.

Es geht an Weihnachten also ganz um uns und diese Freude. So sehr es eine persönliche Sache mit dem neuen und ewigen Leben ist, dass uns Jesus schenkt, so ist es doch ein weltweites Wunder der Freude vor unseren Augen. Wir sehen heute das Volk der Christenheit aus allen Stämmen, Völkern und Sprachen – was damals seinen Anfang nahm ist bis heute gegenwärtig und wird erfahren. Darüber können wir staunen und es zum Anlass großen Hoffnung nehmen.

Ja, die Welt ist belastet nicht mit einem irgendwie menschlich lösbaaren Problemen, sondern durch die Tragödie der Sünde, der Trennung von Gott und dem Menschen, doch in ihr stehen die Krippe und das Kreuz und damit die Botschaft der großen Freude, die allem Volk widerfahren soll. Lasst uns darum mit den Hirten und Königen zu Jesus ziehen. Kommen sie und lassen sie sich taufen um Teil dieser Geschichte zu werden oder wenn sie schon getauft sind und erneuern sie diesen Bund der Gnade Gottes. Ich lade sie ein mit mir die Knie vor diesem Kind zu beugen und mit mir zu bekennen und zu beten:

Ich glaube, dass Gott, der Vater unseres Herrn Jesu Christi, mich erwählt hat durch Christus, ehe der Welt Grund gelegt war, mich errettet hat von der Gewalt des Bösen und mich versetzt hat in das Reich seines lieben Sohnes.

Ich glaube, dass Jesus Christus, der eingeborene Sohn Gottes, sei mein Herr, der mich verlorenen und verdammten Menschen erlöst hat von allen Sünden, vom Tode und von der Gewalt des Teufels, nicht mit Gold oder Silber, sondern mit seinem heiligen, teuren Blut und mit seinem unschuldigen Leiden und Sterben.

Ich glaube, dass der Heilige Geist mich durch das Evangelium berufen hat, mich mit seinen Gaben erleuchtet und im rechten Glauben heiligt und erhält. Ich entsage dem Dienst der Sünde und ich will fortan, als ein Glied am Leibe Christi, dem leben, der für mich gestorben und auferstanden ist.

Der allmächtige Gott, der Vater unseres Herrn Jesus Christus, hat uns aus dem Wasser und dem Heiligen Geist neues Leben geschenkt und uns alle Sünden vergeben. Er bewahre uns durch seine Gnade in Christus Jesus, unserem Herrn, zum ewigen Leben. Amen. Vater unser ...